

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 157 (1878)

Artikel: Auf einer Viehverloosung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-373729>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dieses lässt sich auf Viele der Schweizerreisenden, in Bezug auf ihre fähnen Bergbesteigungen, anwenden. Auf manch langem Bergstock mit dem gekrümmten Gemshörnchen prangen die Namen von schauererregenden Bergriesen; könnten aber diese Stöcke reden, so würden viele sagen: unsere Besitzer haben uns nicht höher als bis zu einer Sennhütte getragen. Item! Es können nicht alle Reisenden gute Bergsteiger sein und wollen doch, wenn sie wieder hinabgestiegen sind in die weit entfernten Ebenen ihrer Heimat, erzählen von himmelhohen Felsen, Gemsen, Bären, Gletschern, Wasserfällen und wie sie auf ihrer Wanderung auf den höchsten Höhen in Lebensgefahr geschwebt. Nun von einem Abenteuer kann die Gesellschaft, die unser Bild uns vorführt, erzählen. Müssen wir selbst nicht, die wir doch auch schon Manches erlebt, Gänsehaut bekommen bei dem Anblick des Entsetzens, das sich des Herrn, der mit seiner Neuvermählten die Honigwochen des Ehelebens auf Reisen verbringt, und der ihn begleitenden Damen bemächtigt hat? Und was ist die Ursache dieses Entsetzens. Ach! Da hatte sich soeben der Herr mit seinen

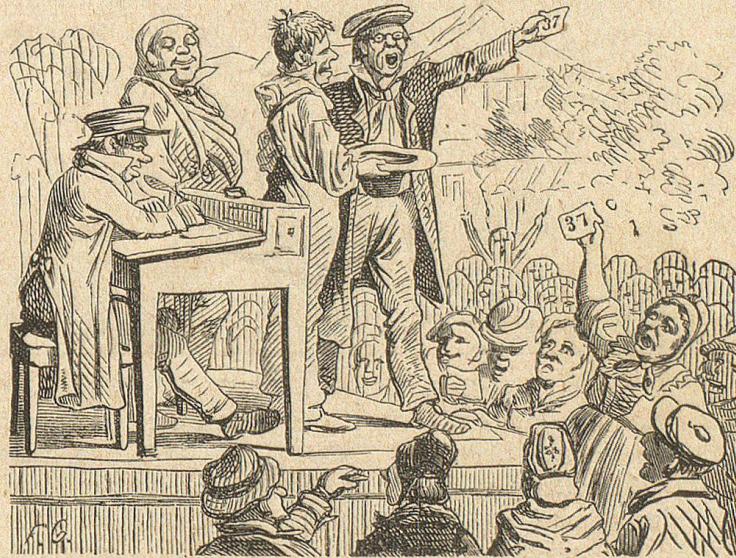
Ein mauleselhafter Maulesel.

Ein Mann hatte vor einem mit Kalk beladenen Karren einen schönen Maulesel gespannt und als er eben ausrechnete, was er wohl mit dieser Fuhre verdienen werde, entzündete sich der Kalk und setzte alsbald den Karren in helle Flammen. Da war nichts zu retten, nur der Esel sollte ausgespannt werden, aber dieser wehrte alle Versuche hierzu ab. Er stand stockstill, obwohl die Flammen seinen Schwanz zu der Dünne eines Bindfadens verkleinerten und seine Hinterschenkel in des Wortes wegenster Bedeutung gebraten wurden. Er biss nur nach den Leuten, welche es versuchten, ihn seiner unangenehmen Lage zu befreien und so musste der biedere Karrenfahrer zusehen, wie alle seine Träume von Erwerb und Glück in Mauleselbratengeruch aufgingen; die Bestie wollte mit Gewalt sich dem Feuertode weihen, und sie erreichte ihren Zweck auf's Vollständigste.

Damen gemüthlich im weichen Alpengras gelaugt, plaudernd und schäfernd hatten sie auch im rothe eingebundenen Bädeker geblättert, dem unzertrennlichen Gefährten der Touristen, der Weg und Steg angiebt und einem sagt, wo's billig oder theuer zu logiren. Aber während sie so blätterten, rannte das Unheil in Gestalt eines Stieres furchterlich brüllend auf die Ahnungslosen. Ein Aufschrei und die schleunigste Flucht mit Zurücklassung von Stock, Hut, Sonnenschirm, Operngucker und Bädeker war eins.

Wir sehen den Herren im Begriffe, seine langen, engbehosten Beine über den Zaun, den man häufig um die Waideplätze auf den Höhen gezogen findet, zu setzen, 2 Damen sind schon in Sicherheit, nur eine noch steht innerhalb dem Zaune wie eine Märtyrerin in einem römischen Amphitheater, ist es vielleicht die Schwiegermutter? Doch der Stier lässt sie stehen, sein Gross gilt dem rothen Bädeker, den kann er nicht leiden, ihm gelten die Stöße seiner Hörner, ist er es doch, der die Fremden ins Land führt und mit ihnen so viel Neues, dem nun einmal ein Stier nicht hold ist.

Auf einer Viehverloosung.



Auktionator: „Nummer 37, eine fette Sau.“

Ein dickes Weib (ihr Zoos emporhaltend): „Das bin ich!“

*
Recept zum Frohsinn. Man esse nicht zu Mittag, und man wird froh sein, wenn das Abendessen kommt.